

## **Fragen der Woche – Woche 5 (KW 47): Thema Freiraum und Klimaschutz**

*Für das Thema Freiraum und Klimaschutz war insbesondere von Interesse welche Frei- und Grünräume die Tönisvorster Bevölkerung nutzt, wie die wohnortnahe Versorgung mit Grün- und Freiflächen bewertet wird und welche Ideen für den Klimaschutz existieren. Im Folgenden sind die Antworten der rund 24 teilnehmenden Personen inhaltlich zusammengefasst. Hierbei ist jedoch anzumerken, dass nicht alle Befragten jede der drei Fragen beantwortet haben.*

### **In welchen Freiräumen/Grünanlagen halten Sie sich gerne auf?**

Viele der Befragten nannten den Park am Wasserturm als bevorzugte Grünanlage in Tönisvorst. Daneben spielt der Landschaftsraum eine wesentliche Rolle für die Naherholung. Hierbei wird die Rolle von Wäldern betont, wobei Forstwald und Rottheide als Orte explizit benannt werden. Auch die Schlufftrasse und der Bereich Laschenhütte werden als Ziele im Freiraum benannt. Darüber hinaus werden der Pastorswall, der Seulenhof und der Wilhelmplatz als Ziele innerhalb des Siedlungsbereiches von St. Tönis benannt. In Vorst wird die Ortsmitte als Aufenthaltsort benannt. Einige der Befragten geben an, für die Naherholung Orte außerhalb von Tönisvorst aufzusuchen. Wieder andere bevorzugten den eigenen Garten zum Aufenthalt im Freien.

### **Befinden sich diese Freiräume/Grünanlagen in Nähe zu Ihrem Wohnort? Wie gelangen Sie zu diesen Grünanlagen?**

Vereinzelt sagen Befragte aus, dass sich in Wohnortnähe keine (adäquaten) Freiräume oder Grünanlagen befinden. Überwiegend wird eine wohnortnahe Freiflächenversorgung jedoch bestätigt. Diese wird von der Mehrzahl der Befragten zu Fuß erreicht. Auch das Fahrrad wird zu diesem Zwecke gerne als Transportmittel genutzt. Seltener wird angegeben, das Auto für die Erreichbarkeit von Freiräumen in Tönisvorst und der näheren Umgebung zu nutzen.

### **Welche Ideen haben Sie, damit Tönisvorst klimafreundlicher wird? Würden Sie sich selbst dafür einsetzen?**

Für die Mehrzahl der Befragten stellt Mobilität ein wesentlicher Baustein für mehr Klimaschutz in Tönisvorst dar. Es wird angeregt, die Rahmenbedingungen für den Radverkehr zu verbessern etwa durch den Ausbau und die Instandsetzung von Radwegen, der Widmung von Fahrradstraßen oder der Bereitstellung von Lademöglichkeiten für E-Fahrräder. Andererseits solle das Autofahren innerhalb der Ortschaft unattraktiver werden, indem Geschwindigkeitsbegrenzungen eingeführt werden und Parken in den Ortsmitten nur noch gegen Gebühren möglich ist. Dagegen solle die Infrastruktur für Elektromobilität ausgebaut werden. Der ÖPNV solle ebenfalls weiter ausgebaut werden, insbesondere wäre die Reaktivierung des Haltepunktes Benrad-St. Tönis wünschenswert. Ferner wurde angeregt, den Fußverkehr bei Planungen verstärkt zu berücksichtigen und hierbei insbesondere das problemlose Queren von Straßen in den Ortsteilen zu ermöglichen.

Neben der Mobilität stellte die Flächennutzung einen weiteren Anhaltspunkt für mehr Klimaschutz dar. So wurde insbesondere die Aufforstung von Freiflächen angeregt. Doch auch innerhalb des Siedlungsbereiches könne mehr Grün entstehen etwa in Form von Parkanlagen,

straßenbegleitenden Baumpflanzungen oder der Realisierung von Dachbegrünungen. Dachflächen können zudem vermehrt für die regenerative Energiegewinnung genutzt werden. Grundsätzlich wird eine Förderung regenerativer Energien sowie einer ökologischen Landwirtschaft angeregt.